



**ELLIS MANO BAND**

**Luck Of The Draw / 53:01 Min.**  
**Jazzhaus Records / in-akustik**  
**Für Fans von: The Black Crowes, Tedeschi Trucks Band, Gov't Mule, Wishbone Ash**

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ☆ ☆ ☆

Die beiden Namensgeber dieses interessanten Quintetts, der Sänger Chris Ellis und der Gitarrist Edis Mano, sowie Nico Looser am Schlagzeug, Severin Graf am Bass und Keyboarder Lukas Bosshardt sind die Ellis Mano Band, die sich auf die Fahne geschrieben zu haben scheinen, aber bodenständigen, ehrlichen Rock, mit ein bisschen Hard und ein bisschen Blues, aber ohne Fisimatenten und Spökes, wieder mit frischem Wind zu erfüllen. Und auch das sei am Anfang dieser Rezension gleich konstatiert: Die fünf Herren verstehen ihr Handwerk. Jeder ist ein Meister an seinem Instrument, Chris Ellis ein Sänger mit einem leichten kratzigen Charme. Und sehr abwechslungsreiche Songs können die Herren auch zustande bringen; der fuzziige Rocker 'Get Out' folgt da unmittelbar auf eine sehr fein gestrickte Midtempo-Nummer mit dem Titel 'Only With You'. Der Opener 'Turtle' erinnert durch Ellis Gitarren-Spiel sehr an den großen Blues-Virtuosen an der Sechssaitigen, Stevie Ray Vaughan, während am anderen Ende von »Luck Of The Draw« mit 'Without A Warning' völlig unvermittelt, ohne Vorwarnung, eine chillige Lounge Blues-Nummer für einen stimmungsvollen Abgang sorgt, der in seiner gelassenen Beschwingtheit noch lange nachwirkt.

David Wienand

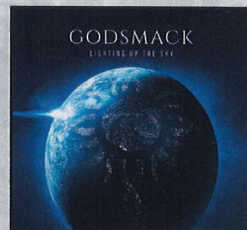


**EXELERATE**

**Exelerate / 46:16 Min.**  
**From The Vaults / SPV**  
**Für Fans von: Mystic Prophecy, Monument**

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ☆ ☆ ☆

Riffbetonte Klänge gepaart mit einem Hauch von geschickt gesetzten progressiven Elementen bieten die Dänen Exelerate auf ihrem selbstbetitelten Erstling. Von Beginn an, sprich den ersten Tönen des Openers 'Arrival', stehen die Zeichen auf Sturm, wobei mittels geschickter Breaks und Tempowechsel durchaus Abwechslung kriert wird. Passend zu den krachenden Tracks ist die Produktion äußerst druckvoll, sodass Brecher vom Schlage 'Children Of The Sun' oder dem überlangen Anspieltipp 'God Of Man' mit noch mehr Macht durch den Äther kommen. Leider ist die Stimme von Frontmann Stefan Jensen äußerst gewöhnungsbedürftig, speziell wenn der Barde die Kopfstimme in den höchsten Hemisphären tanzen lässt. Final betrachtet



ist »Exelerate« durchaus ein Album, dass sich Headbanger auf den Einkaufszettel schreiben sollten. Dieses Debüt weiß zu gefallen. *Hartl*

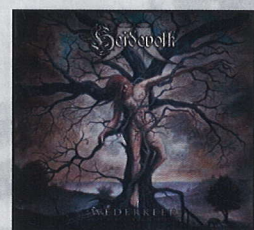
**GODSMACK**

**Lightning Up The Sky / 49:36 Min.**  
**BMG**

**Für Fans von: Volbeat, Avenged Sevenfold**

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ☆ ☆ ☆

Auch wenn diverse "Ultras" dieser Band schon länger deren Szene-Kompatibilität absprechen, scheint das von Sully Erna geführte Unternehmen in der Vergangenheit vieles richtig gemacht zu haben. Millionen verkaufter Alben sowie umjubelte Auftritte bei den größten Festivals dürften die Herrschaften aus den US of A in ihrem Tun nach wie vor bestätigen. Einzig, weshalb die Band bei uns bislang bei weitem nicht so groß ist wie in der Heimat, ist nach wie vor schleierhaft. Vielleicht ist aber speziell diese Frage demnächst vom Tisch. Der



mittlerweile achte Longplayer der Formation erweist sich nämlich abermals als wahres Hit-Sammelsurium. Allerdings kommt man dabei den aktuell bekanntesten Dänen mitunter fast schon verdächtig nahe. Durch die nach wie vor markante Stimme des Frontmannes bleibt die Angelegenheit zwar eigenständig, Tracks wie 'What About Me' oder 'Surrender' kann man sich aber durchaus auch von M. Poulsen und Co. gut vorstellen.

Walter Scheurer

**HEIDEVOLK**

**Wederkeer / 52:01 Min.**  
**Napalm Records / Universal**  
**Für Fans von: Ensiferum, Korpi-klani, Týr**

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ☆ ☆ ☆

Nur selten gelingt es Bands, die sich Wikinger-Thematiken auf die Fahnen schreiben, nicht knietief in Klischee-Morast und metdurdurchtränkten Peinlichkeiten zu waten. Umso schöner ist es, dass Heidevolk seit mittlerweile sieben Alben bewiesen haben: Es geht auch ohne dabei in Fettnäpfen zu treten. Wie von den Niederländern gewohnt, vereint »Wederkeer« erneut Pagan Metal mit fein dosierten Folk-Sprenkeln. Das mit flotter Metal-Gitarre gespielte 'Hagalaz', das stampfende Interludium 'Schildenmuur', das krachende 'De Strijd Duurt Voort' oder das rhythmisch-rockige 'Oeros' erfüllen nahezu alle Erwartungen, die Genre-Fans an »Wederkeer« haben können. Heidevolk beherrschen das Erzählen von Heldengeschichten wie kaum sonst jemand. Schlachtfelder-Hymnen und Lagerfeuer gesängen werden zu einem wilden Potpourri. »Wederkeer« erfindet das Rad



**FIRST SIGNAL**

**Face Your Fears / 43:40 Min.**  
**Frontiers Music / Soulfood**  
**Für Fans von: Harem Scarem**

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ☆ ☆ ☆

Keine zwölf Monate nach »Closer To The Edge« legt der Harem Scarem-Sänger Harry Hess ein neues Album vor und überrascht mit einer deutlich aggressiveren Herangehensweise als wir das bislang von First Signal kannten. Während der Opener 'Unbreakable' und das abschließende 'Never Be Silenced' genauso gut auf den Vorgängern eine erstklassige Figur abgegeben hätten, stellen Titel wie 'Situation Critical', 'Shoot The Bullet' und 'Dominoes' die Gitarren-Arbeit deutlich in den Vordergrund, ohne den melodischen Grundgedanke zu vernachlässigen. 'Rain For Your Roses' ist ein fantastischer Melodic-Rocker und gehört ebenfalls zu den Highlights wie die von Harrys Stimme getragene Ballade 'In The Name Of Love'. Der Kanadier schafft auf »Face Your Fears« eine ausgezeichnete Balance aus einer griffigeren, härteren Grundausrichtung und ausgefeilten, eingängigen Klangfarben. Eines der ersten Highlights des noch sehr jungen Jahres. *Alex. Möller*

**Simon Bauer**

1. Rainbow - Rising
2. In Flames - Foregone
3. Avatar - Dance Devil Dance
4. Subway To Sally - Himmelfahrt
5. Last In Line - Jericho

**Sascha Mauritz**

1. Arena - The Theory Of Molecular Inheritance
2. Threshold - Dividing Lines
3. Peter Maffay - Carambolage
4. Galahad - The Last Great Adventurer
5. Neil Young & Crazy Horse - Weld

**Martin Stark**

1. Creye - III: Weightless
2. Khymera - Hold Your Ground
3. Twilight Force - At The Heart Of Wintervale
4. Barnabas Sky - What Come To Light
5. RPWL - Crime Scene

**Tom Lubowski**

1. Candlemass - Sweet Evil Sun
2. Girlschool - Demolition
3. Quiet Riot - Metal Health
4. Hellripper - Warlock Grim & Withered Hags
5. Enslaved - Heimdal